

Wehr rettet Hundewelpen aus Bohrloch

Meinersen. Einen nicht ganz alltäglichen Einsatz gab es für die Freiwillige Feuerwehr am Donnerstagvormittag. Um 9.17 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert: In der Georg-von-Opel-Straße sei ein Hund in einen Schacht gefallen, so die Meldung. Zehn Mitglieder der Wehr rückten mit zwei Fahrzeugen aus. „Als wir am Einsatzort eintrafen, erzählte uns der Hausbesitzer, dass an dem Haus ein rund vier Meter tiefer Brunnen mit einem Durchmesser von rund 20 Zentimetern gebohrt worden war“, berichtete Kai Ludolf, Einsatzleiter und Ortsbrandmeister von Meinersen. Der Hundewelpen der Hausbesitzer sei in das Loch gefallen, die Versuche des Eigentümers, ihn zu retten, waren fehlgeschlagen.

„Wir haben dann aus unseren Leinen eine Art Lasso gebildet und versucht, den Welpen damit aus dem Loch zu holen“, so Ludolf weiter. Nach mehreren Versuchen gelang es der Feuerwehr, die Leine so um das Tier zu legen, dass es hochgezogen werden konnte. Der kleine Hund war wohl und freute sich, wieder bei seinem Herrchen zu sein. Gegen 10 Uhr rückte die Feuerwehr wieder ein, heißt es seitens der Wehr. red

Gegengelenkt – Auto überschlägt sich

Isenbüttel. Einen Leichtverletzten hat es am Donnerstag gegen 9.15 Uhr nach einem Unfall auf der Kreisstraße 66 zwischen Isenbüttel und Ausbüttel gegeben. Ein 18-jähriger Gifhorner geriet mit seinem roten Skoda Octavia auf der K 66 Richtung Ausbüttel am Ende einer Linkskurve leicht in den rechten Randstreifen der Fahrbahn. Durch das anschließende Gegenlenken geriet der Wagen ins Schleudern und überschlug sich mehrfach. An dem Auto entstand Totalschaden.

Die Polizei weist darauf hin, dass es in solchen Situationen das Wichtigste ist, einen kühlen Kopf zu bewahren, abzubremsen und nicht gegenzulenken. So könne man den Schaden für sich und andere minimieren und riskiere nicht, in den Gegenverkehr zu geraten. red

Fahrt nach Hannover ins GOP-Varieté

Flettmar. Der Landfrauenverein Flettmar fährt am Freitag, 29. November, nach Hannover. Ziele sind der Weihnachtsmarkt und das GOP Varieté mit dem Besuch der Show „Thielke“. Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Comedy, Talk und Artistik. Die Teilnahme kostet 55 Euro inklusive Busfahrt und Eintritt ins GOP. Eine Anmeldung ist bis 12. Oktober erforderlich. Anmeldungen sind von sofort an bei den Ortsvertrauensfrauen oder bei der 1. Vorsitzenden des Landfrauenvereins Flettmar, Heidrun Wendland, ☎ (05375) 1350, möglich. Ehepartner, Bekannte und Gäste sind willkommen. Die Halbtagesfahrt startet um 13.30 in Flettmar. Die Rückkehr ist für 22 Uhr vorgesehen. red

Freibadsaison endet am 15. September

Edesbüttel. Das Freibad Edesbüttel öffnet am Sonntag, 15. September, ein letztes Mal in diesem Jahr. Bis dahin ist wie gewohnt täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Bisher wurden rund 33.500 Gäste und rund 1.450 Schüler begrüßt. red



Kinder lesen Katzen im Tierschutzzentrum Ribbesbüttel vor.

FOTO: PRIVAT

Kinder lesen Katzen vor

Die Akademie für Leseförderung besucht das Tierschutzzentrum.

Ribbesbüttel. Vor drei Jahren begeisterte sich Gabriele Asseburg-Schwalki, Vorsitzende des Gifhorner Tierschutzvereins, für die Idee, Kindern die Möglichkeit zu geben, den in den Katzentimmern wohnenden Samtpfoten aus Lieblingsbüchern Texte vorzulesen – ohne schulische Verpflichtung und in ganz entspannter Atmosphäre. Schnell meldeten sich vier Kinder an, die sich darauf freuten, gedulden Katzen vorzulesen und die Gelegenheit nutzen zu können, die vierbeinigen Zuhörer auch streicheln zu können. Mittlerweile gibt es drei

Kindergruppen mit je vier Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren, die sich alle 14 Tage für eine Katzen-Vorlesestunde im Tierschutzzentrum treffen. Während die Kinder vorlesen, trauen sich auch schüchterne Katzen aus ihren Körben und kuscheligen Versteckhöhlen und nähern sich vorsichtig den Kindern: Beim nächsten Mal begrüßen diese Katzen die Kinder bisweilen schon viel selbstbewusster. So entsteht eine tolle Win-Win-Situation: Die Kinder üben das Lesen in ihrem eigenen Tempo und verbessern so ihre Lesefähigkeit – und die Katzen verlieren ihre Scheu

und freuen sich über die Zuwendung der Kinder. Und es kommt auch vor, dass dadurch ein Kätzchen vermittelt wird.

Die Akademie für Leseförderung Niedersachsen besuchte kürzlich eine der Katzen-Vorlesegruppen, um sich über dieses Projekt und seine Umsetzung zu informieren.

Die Vertreterin der Akademie nahm auch an der Katzen-Vorlesestunde teil und lobte das Engagement des Gifhorner Vereins dazu beizutragen, schulische und außerschulische Ziele zur Leseförderung zu verknüpfen. red

Die DLRG warnt vor Badeunfällen

Der SPD-Landtagsabgeordnete Philipp Raulfs erfährt, dass es an Schwimmunterricht mangelt.

Isenbüttel. Im Rahmen seiner Sommertour war der SPD-Landtagsabgeordnete Philipp Raulfs zu Gast bei der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), heißt es in einem Bericht an die Presse.

Die DLRG ist ein Verein, der mit seinen 1,8 Millionen Mitgliedern überall in Deutschland durch aktive Rettungsarbeit aus der Not im Wasser rettet. Der Verein bietet darüber hinaus auch diverse Schulungsprogramme an, die über die Gefahren rund um das Wasser aufklären oder Schwimmen für besondere Situationen lehren.

Am Tankumsee traf sich der Abgeordnete mit Helmut Fichtner, DLRG-Bezirksleiter, Heinz Stute, Technischer Leiter der DLRG sowie seinem Stellvertreter Tobias Tretschok.

Dort demonstrierte die DLRG, bis zu welcher Tiefe es möglich ist, eine ertrunkene Person zu finden. Dabei werden im bis zu 20 Meter tiefen See aktuell diverse Techniken erprobt, zum Beispiel ein Echolotbild – wozu es jedoch Experten braucht, da es besonders schwierig ist, darauf Personen zu erkennen.

Ebenso wurden die anspruchsvollen Aufgaben der Mitglieder des DLRG im Wachturm, bei Strandgängen oder Fahrten über den See gezeigt. Ernstfälle würden künftig wohl öfter auftreten, weil der Anteil der Nichtschwimmer wachse, was auf die angespannte Lage der kom-



Philipp Raulfs zu Besuch bei der DLRG.

FOTO: PRIVAT

munalen Schwimmbäder in Deutschland zurückzuführen sei.

Mit der Abnahme der Bäder in der Fläche nehme auch das Interesse ab: Aktuell könne nur noch die Hälfte der Schülerinnen und Schüler in der 4. Klasse schwimmen, hieß es.

„Für die meisten Schulen ist der Weg zum nächsten Schwimmbad schlicht zu weit, um ihn für 90 Minuten Sportstunde anzutreten. Als Land setzen wir uns bereits langfristig für unsere kommunalen Bäder ein, aber es scheint so, als müssten wir den Schulen noch etwas besser unter die Arme greifen. Ich kann mir gut ein Pilotprojekt vorstellen, in dem wir Sportstunden zusammenlegen, um eventuelle längere Fahrzeiten für Schwimmunterricht auszugleichen“ so der Abgeordnete. red

Fahrt zur Gedenkstätte Deutsche Teilung

Die Reisegruppe aus der Samtgemeinde Meinersen erlebt die grausame Seite der DDR-Geschichte.



Die Reisegruppe informierte sich über die ehemalige innerdeutsche Grenze in Marienborn und Hötenleben.

FOTO: PRIVAT

Meinersen. Eine Gruppe aus Mitgliedern der Landfrauen Meinersen, dem Kulturring Leiferde, dem Kulturverein Meinersen und dem Seniorenbeirat der Samtgemeinde besuchte die Gedenkstätte Deutsche Teilung mit dem ehemaligen Grenzkontrollpunkt Marienborn und dem Grenzmuseum Hötenleben, heißt es in einem Bericht.

Die Gedenkstätte „Deutsche Teilung Marienborn“ – ein bedeutender Erinnerungsort deutscher und europäischer Zeitgeschichte – wurde 2011 von der EU mit dem europäischen Kulturerbe Siegel ausgezeichnet. Bis zur Einstellung der Grenzkontrollen am 1. Juli 1990 war die Grenzübergangsstelle die größte

und bedeutendste an der innerdeutschen Grenze.

Auf der einzigen noch in wesentlichen Teilen erhaltenen Anlage ihrer Art besichtigten die Besucher die Abfertigungsbereiche für die in die DDR einreisenden PKW und LKW, den Zollbereich sowie den Kommandantenturm der Grenztruppen.

Das Grenzdenkmal Hötenleben dokumentiert den Zustand des pioniertchnischen Ausbaus der Grenzanlage des Jahres 1989. Es gilt als das weitaus am besten erhaltene Zeugnis der innerdeutschen Grenzbefestigung. Auf dem Freigelände sind unter anderem die unmittelbar dem Ort vorgelagerte Sichtblendmauer, sie verhinderte einen Blick auf die

Grenzanlage von der Ortschaft Hötenleben aus, der dahinterliegende Kontrollstreifen zur Erkennung von Fußspuren, der Grenzsicherungs- und Signalzaun, das Sicht- und Schussfeld mit Lichtmasten, der als Führungsstelle genutzte Grenzurm sowie die Grenzmauer mit Kfz-Sperren zu besichtigen.

Zwischen den Führungen hatte die Gruppe Gelegenheit, sich bei Kaffee und Kuchen im Mühlencafé in Morsleben zu stärken. Die Teilnehmer der Fahrt waren von den Eindrücken, die sie in den Führungen erhalten hatten, sehr berührt. Kaum einer der Mitreisenden hatte die Grenze je so wahrgenommen, heißt es abschließend. red

Flora und Fauna zieren die Rathauswände

Die 9. Ausstellung der Fotogruppe Isenbüttel ist eröffnet worden.

Von Daniela Burucker

Isenbüttel. Blühende Bäume, farbenfrohe Blüten und die Natur am Tankumsee. Eine Quintessenz dessen, was neun Mitgliedern der Fotogruppe Isenbüttel zum Thema „Flora und Fauna“ mit der Kamera festgehalten haben, ist ab sofort in den Fluren des Samtgemeinderathauses zu sehen.

Die bunte Schau mit 24 Bildern der Hobbyfotografen wurde am Donnerstag mit einer gut besuchten Vernissage eröffnet. „Alle Aufnahmen sind im Ort oder der nächsten Umgebung entstanden“, sagte Reinhard Kaehler. „Unser Anliegen ist es, den Isenbüttelern die Naturschönheiten vor ihrer Tür vor Augen zu führen.“ Selbst ist der Mann hieß es auch bei der Gestaltung der Ausstellung. Zu fünf machten sich die Mit-



Frank Grimm, Bernd Wewior, Reinold Wagner, Manfred Jeske und Reinhard Kaehler (von links) bei der Vorbereitung der Ausstellung.

FOTO: BURUCKER / BZV

glieder der Gruppe ans Werk, um ihre Aufnahmen in den Rahmen und später in den Fluren zu platzieren. Wie lange die Ausstellung im Rathaus zu sehen sein wird, steht noch

nicht fest. Laut Kaehler aber mindestens sechs Wochen. Zwölf der ausgestellten Motive haben Eingang in den neuen Kalender der Fotogruppe gefunden.

Kulturvereine organisieren für ihre Mitglieder eine „Kult-Tour“

Es geht von Müden nach Meinersen. Unterwegs gibt es Infos und Stärkung.

Meinersen. Die Kulturvereine von Müden, Leiferde, Hillerse und Meinersen laden am Samstag, 21. September, ihre Mitglieder zu einer gemeinsamen Fahrradtour, einer „Kult-Tour“ ein. Dafür wird jeder Verein einen kleinen Einblick in seine Gemeinde geben und einen Imbiss und Getränke anbieten. Der Ablauf ist so geplant:

9 Uhr: Frühstück in Müden, Führung durch das Heimatmuseum;

10.30 Uhr: Fahrt von Müden nach Ettenbüttel;

11 Uhr: Getränkepause, Besonderes aus Ettenbüttel;

11.30 Uhr: Fahrt von Ettenbüttel nach Leiferde;

12.15 Uhr: Besonderheiten in Lei-

ferde, Gulasch;

13.45 Uhr: Fahrt von Leiferde nach Hillerse;

14.30 Uhr: Besonderheiten in Hillerse, Kaffeepause;

16 Uhr: Fahrt von Hillerse nach Meinersen;

17 Uhr: Erlebnispfad, historischer Kern in Meinersen;

18 Uhr: Abschlussgrillen in Meinersen. Dafür wird ein Kostenbeitrag von 10 Euro pro Person erhoben. Anmeldungen werden bis Freitag, 13. September, von Wilhelm Wartenberg, ☎ (05373) 9477 oder ☎ (0177) 9227270, entgegen genommen. Wer von Meinersen nach Müden mitradeln möchte, kommt um 8.45 Uhr zum Raiffeisen-Parkplatz. red